

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

18 (22.1.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
derer Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 18.

Mittwoch den 22. Januar 1913.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. Jan. Beim Landesgewerbeamt finden im Laufe dieses Winters noch praktische Auszubildungs-Meisterkurse in Schwachstromtechnik, Metalltreiben und -särbren, für vereinfachte moderne Blitzableiteranlagen, Gas- und Wasserinstallation und für Bauhelfer im Berechnen und Detaillieren von Eisenkonstruktionsarbeiten statt. Näheres über Anmeldefrist, Beginn, Dauer und Gegenstand der Kurse ist aus der Badischen Gewerbe- und Handwerkerzeitung ersichtlich. Der Unterricht ist unentgeltlich; Bedürftige können außerdem noch Unterstützung erhalten.

Feldgemüsebaukurse. Die Badische Landwirtschaftskammer beabsichtigt in diesem Jahre wieder eine Anzahl örtliche Feldgemüsebaukurse abzuhalten und ersucht Gemeindeverwaltungen, landwirtschaftliche Vereinigungen und Gartenbauvereine, welche sich für die Abhaltung solcher Kurse interessieren, um Mitteilung bis zum 1. Februar d. J. Bei der Auswahl werden solche Gemeinden bevorzugt, welche sich hinsichtlich Lage und wirtschaftlicher Verhältnisse besonders zur Ausdehnung des Feldgemüsebaues eignen.

Karlsruhe, 21. Jan. Das von der Stadtverwaltung bestellte Fleisch australischer Gefrierhämmer ist hier eingetroffen. Das Fleisch ist von vorzüglicher Qualität und tadelloser Beschaffenheit.

Karlsruhe, 20. Jan. Mit erfreulicher Beschleunigung hat das Ministerium des Innern die Viehzählung vom 1. Dez. 1912 bearbeitet lassen, sodaß deren vorläufige Ergebnisse als wertvoller Beitrag zur Frage der Fleischsteuerung bereits jetzt vorliegen. Nach den vorläufigen Feststellungen wurden am 2. Dez. 1912 in Baden 649 163 Stück Rindvieh (gegen 634 046 im Jahr 1911) gezählt;

der Rindviehbestand hat sich also gegenüber dem Vorjahr um 15 117 Stück oder um 2,38 Prozent vermehrt; er ist höher als in den zwei vorhergehenden Jahren, der Stand von 1907 und 1908 mit über 670 000 Stück ist jedoch nicht wieder erreicht worden. Es wird bemerkt, daß im letzten Jahre die Zucht sich außerordentlich gesteigert habe und eine starke Vermehrung der unter 1 Jahr alten Rinder eingetreten sei, was für die Zukunft die günstigsten Aussichten eröffne. Die Schweinehaltung bietet ein weniger erfreuliches Bild; die Zahl der Schweine betrug am 2. Dez. v. J. 476 094 Stück (1911 500 908 Stück) Gegenüber der Zählung im Jahr 1911 haben sich also die Schweine um 24 814 oder um 4,95 Prozent vermindert. Die Zahl der Schweine ist niedriger als in allen vorhergehenden fünf Jahren. Dazu bemerkt der Bericht, trotz der anhaltend hohen Preise für Schlachtschweine habe sich die Schweinezucht im Jahr 1912 nicht gehoben und die einzelnen Ergebnisse eröffneten auch für die Zukunft wenig günstige Aussichten. Bei den $\frac{1}{2}$ bis unter 1 Jahr alten Schweinen sei ein Rückgang gegen das Vorjahr um 24,22 Proz. eingetreten. Ebenso sei bei den Zuchtstieren und Mutterchweinen eine Abnahme festgestellt worden. Es habe demnach nicht den Anschein, daß der Schweinebestand in nächster Zeit erheblich ansteige. Bei der großen Wichtigkeit der Schweinehaltung für die Fleischversorgung eröffnen sich also wenigstens nach der Zählung in Baden für die nahe Zukunft keine guten Aussichten. Da die Zunahme der Rindviehzahl die jüngsten Altersklassen betrifft, so wird es noch einige Zeit dauern, bis der Ausfall an Schweinen durch eine vermehrte Zahl von Schlachtrindern gedeckt wird.

Durlach, 22. Jan. Zu dem gestern gemeldeten Unfall in der Jägerstraße ist noch folgendes nachzutragen: Den verletzten Knaben trifft keine Schuld. Durch den Hufschlag des Fohlens erlitt er eine Verletzung des Unter-

leifers und der Lippe und mußte sich deshalb in ärztliche Behandlung begeben.

Mannheim, 21. Jan. Das Familien-drama, welches sich im Dezember in Feudenheim abspielte, und bei welchem der 19jährige Gipsler A. Benzinger seine Mutter tötete, die er mit einem Liebhaber überraschte, kam jetzt vor dem Schwurgericht zur Verhandlung. Der Angeklagte wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Baden-Dos, 21. Jan. Das neue Militärluftschiff wird voraussichtlich bis Mai 1913 in der Luftschiffhalle zu Baden-Dos stationiert bleiben und von hier aus auch die militärischen Abnahmefahrten unternehmen. An dem Luftschiff sind eine Reihe von Verbesserungen gemacht worden (u. a. auch an der Steuerung), die jedoch streng geheim gehalten werden. Nicht einmal das Betreten des Platzes bei der Luftschiffhalle ist erlaubt.

Lahr, 21. Jan. In Heiligenzell machte der 63jährige Glaser K. Hülkel, seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Kummer über den Tod seiner vor einigen Tagen verstorbenen Frau hat den Mann in den Tod getrieben.

Wolschach, 21. Jan. Leider hat das schwere Dynamitexplosionsunglück im Stadtwald zu Wolschach noch zwei weitere Opfer gefordert. Am Sonntag ist der Arbeiter Böschel seinen schweren Verletzungen erlegen und am Dienstag früh der Arbeiter Schöck gestorben. In dem Befinden des gleichfalls schwer verletzten Arbeiters Spöttel ist eine Besserung eingetreten, sodaß Hoffnung besteht, ihn am Leben zu erhalten. Das Explosionsunglück hat nun 4 Opfer gefordert.

Breisach, 21. Jan. Auf der Gemarkung Oberimlingen wurde ein Soldat in halberstarrem Zustande aufgefunden. Es handelte sich um einen Deserteur des Artillerie-Regiments in Neubreisach. Der Soldat war seit dem 6. Januar seinem Regiment entwichen.

Aus Baden, 21. Jan. Wie in der Rheinebene, so hauste auch auf dem Schwarz-

Feuilleton.

18)

Auf gefährlicher Bahn.

Erzählung nach dem Englischen von S.

(Fortsetzung.)

9. Kapitel.

Das letzte Lebenswort war gesprochen, die letzten Grüße zugewinkt und Lady Janthe verließ ihres Vaters Heim an der Seite ihres Gatten, den sie so herzlich verachtete. Am dem Morgen des Hochzeitstages hielt Hermann das Dokument in Händen, das ihn zum Herrn von Carre stempelte, und es kostete ihn einen heftigen Schmerz, sich von dem Namen zu trennen, an den sein Vater so viele Hoffnungen geknüpft hatte. Aber was hätte er nicht um ihretwillen ertragen?

Im letzten Augenblick hatte Janthe ihren Entschluß geändert. Sie wollte nicht nach Paris, sondern sogleich nach Ostende gehen, und sie gedachten das nachts von Dover nach Ostende fahrende Dampfschiff zu benutzen.

Die Eisenbahnfahrt nach Dover war eine sehr angenehme. Zu ihrer unaussprechlichen Erleichterung bemerkte Janthe, daß niemand in den Mitreisenden das junge Paar für

Reuermählte hielt, die ihre Hochzeitsreise antraten.

Bielleicht trug das einfache, dunkle Reisekostüm, das Janthe nicht ohne Absicht gewählt, nicht wenig dazu bei. Niemand würde sie für eine Braut gehalten haben. Die wenigen, denen sie durch ihre wunderbare Schönheit auffiel, glaubten, das schweigsame Pärchen sei Bruder und Schwester, die vielleicht nicht in den besten Beziehungen zu einander standen.

Hermann war außerordentlich freundlich und aufmerksam. Er hatte für unterhaltende Reiselektüre gesorgt und bemühte sich beständig um seine junge Gattin, ohne sich jedoch aufzudrängen oder die Grenze zu überschreiten, die sie gesteckt hatte.

Es war Nacht, als sie Dover erreichten, und die Sterne funkelten am Himmel. Janthe ließ sich bereden, eine Stunde im Hotel zu ruhen und dann das Souper einzunehmen, ehe sie weiterreisten. Hermann war liebevoll besorgt um sie, er schien ihr jeden Wunsch an den Augen absehen zu wollen, und als die Zeit zur Abfahrt gekommen war, geleitete er sie an das Boot, aber ohne ihr den Arm zu bieten. Janthe bemerkte es und war ihm dankbar für die Zurückhaltung.

Die Nacht war herrlich, ein leichter Wind strich über die ruhigen Bogen und die goldenen Sterne glitzerten in voller Pracht, während der Mond jetzt wie eine silberne Sichel am dunklen Nachthimmel aufging.

Sie schritten auf dem Verdeck hin und her und beobachteten das rasch verschwindende Ufer, die Sterne, die sich in den Bogen widerspiegelten, bis beinahe eine Stunde bei ganz angenehmer Unterhaltung vergangen war. Dann dachte Hermann an die mögliche Ermüdung seiner Gattin.

„Sie haben heute schon harte Strapazen gehabt, Lady Janthe,“ sagte er, „wollen Sie sich nicht zur Ruhe begeben?“

Sie blickte lachend zu ihm auf.

„Sie kennen noch nicht meine Grillen und Launen,“ sagte sie dann etwas eigensinnig. „Ich liebe es nicht, diese engen, dumpfigen Kajüten zu betreten. Eine Nacht auf Verdeck ist mein größtes Vergnügen.“

„Dann muß ich Ihnen aber für ein behagliches, geschütztes Plätzchen und einige warme Decken sorgen,“ entgegnete Hermann.

„Ich danke, meine Jose wird dies besorgen.“

Als sie bemerkte, wie er sich mit gekränkter Miene zurückziehen wollte, fügte sie bei:

wald in der vergangenen Nacht und am heutigen Tag Sturmwetter. In den Drahtleitungen und in den Waldungen wurde erheblicher Schaden angerichtet. Vom Schwarzwald wird zum Teil Tauwetter (Triberg), zum Teil neuer Schneefall (Feldberg) gemeldet.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Jan. Von der Reichspostverwaltung werden im Frühjahr Jubiläumsmarken zum Regierungsjubiläum des Kaisers zur Ausgabe gelangen. Anstelle der Abbildung der Germania wird die Marke das Kopfbild des Kaisers in mehrfarbigem Druck zeigen. Die Entwürfe werden demnächst dem Kaiser zur Genehmigung vorgelegt werden. Es verlautet, daß die Marken nur in beschränkter Zahl ausgegeben werden sollen.

Berlin, 21. Jan. Staatssekretär a. D. und Admiral à la suite des Seesoffizierkorps, Mitglied des Herrenhauses, Friz v. Hollmann, geboren am 19. Januar 1842 zu Berlin, ist in vergangener Nacht in seiner Wohnung gestorben.

Berlin, 22. Jan. Im Reichstag wird heute über die Resolution der Konservativen betr. das Verbot des Streikpostens abgestimmt.

Meß, 22. Jan. Bei einem Wirtshausstreit in der vergangenen Nacht im Vorort Montigny wurde der 42jährige Gärtner Ehnert erstochen. Einer der Täter ist bereits verhaftet, der andere ist flüchtig.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 22. Jan. Gestern nachmittag ist im Befinden des Erzherzogs Rainer eine Verschlimmerung eingetreten.

Frankreich.

Paris, 21. Jan. Das neue Kabinett hat sich heute nachmittag endgültig gebildet und setzt sich folgendermaßen zusammen: Vorsitz und Inneres Briand, Außenwärtiges Sonnart, Arbeit und soziale Fürsorge René Besnard, Handel Guis'hau, Landwirtschaft Fernand David, Kolonien Jean Morel, Marine Baudin, Krieg Etienne, Unterricht Steeg, Justiz Barthou, Finanzen Klotz, Öffentliche Arbeiten Jean Dupuy, Unterstaatssekretäre sind: Für Inneres Paul Moré, für Posten und Telegraphen Chamnot, für schöne Künste Leon Bérard, und für Finanzen Boulely

Belgien.

Brüssel, 21. Jan. Bei Prinz Viktor Napoleon sind Nachrichten eingetroffen, daß die Erzkaiserin Eugenie an qualenden Hustenanfällen leidet. Sie hat ihre Reise nach dem Süden deshalb aufgeschoben. Ihr Zustand soll bedenklich sein.

Der Krieg auf dem Balkan.

Konstantinopel, 20. Jan. Sowohl die Sprache der türkischen Blätter als die

Erklärungen jener Mitglieder der Regierung, die mit der Diplomatie in Verbindung stehen, zeigen, daß man eine die Mächte befriedigende Antwort auf die Kollektivnote erwarten darf. Das Finanzministerium hofft, die Gehälter der Beamten bis Donnerstag auszahlen zu können, was darauf hindeutet, daß man damit rechnet, durch eine befriedigende Antwort einen Vorstoß von der Banque Ottomane erhalten zu können.

Wien, 21. Jan. Die Neue Freie Presse läßt sich aus Konstantinopel melden: Der Friede ist gesichert. Der Ministerrat hat vorbehaltlich der Bestätigung durch den Sultan beschlossen, grundsätzlich eine der friedlichen Lösungen anzunehmen. Die Entscheidung wird am Donnerstag fallen.

Konstantinopel, 22. Jan. Die Regierung ist endgültig zum Frieden entschlossen; die bedingungslose Uebergabe Adrianopels wurde beschlossen. Die Antwort soll heute abend überreicht werden.

London, 21. Jan. Der „Daily Telegr.“ meldet aus Mustapha Pascha: Die Pest ist unter den türkischen Truppen in Adrianopel ausgebrochen. Die serbischen Offiziere behaupten, daß sie gesehen hätten, wie türkische Soldaten selbst in den Festungsgräben Massengräber anlegten. Man glaubt, daß die asiatischen Truppen die Seuche eingeschleppt haben.

Verschiedenes.

K. Eine Schande für Europa, besonders für die angeblich „christlichen“ Balkanvölker bilden die Greuel der rücksichtslosen Niedermetzelung der friedlichen türkischen Bevölkerung. Nicht allein türkische, sondern auch andere Augenzeugen bekunden übereinstimmend über die entsetzlichen Mord- und Greuelthaten der serbischen und bulgarischen Banden, wobei türkische Frauen und Mädchen von den entmenschten Unholden vergewaltigt, Männer, Greise, Kinder schonungslos niedergemetzelt werden. — Wo bleibt da das Gewissen, die Zivilisation Europas? Hat kein Staat, kein Staatsoberhaupt den Mut, den grausamen Siegern ein Machtwort zuzurufen, von einer Tat abzulassen, die ganz Europa bedeckt? Die Diplomatie kümmert sich schenkt nur um die Verteilung der Länder, das Ein- und Abziehen von Fürsten, ob Konsuln und Fahnen genügend be- und geehrt werden, — um den Schmerzensschrei einer zu Tausenden in bestialischer Weise hingeschlachteten Bevölkerung nicht! — Wir, d. h. unsere Voretern hatten einst ein Stoßgebet für Schweden und Türken —

die Türken werden bald eins für Errettung vor „Christen“ in ihren Koran und Bekkehr mit Allah aufnehmen.

Vereins-Nachrichten.

M. Durlach, 22. Jan. Der ev. Kirchengesangverein veranstaltete letzten Sonntag in dem großen Saale des Gasthauses zur „Blume“ einen Familienabend. Das aufgestellte Programm hatte einen so reichen Inhalt, daß der Beginn auf 6 Uhr angesetzt werden mußte. Trotz des frühen Beginns füllte sich der Saal bald bis auf den letzten Platz. Denn man versprach sich einen reichen Genuß. In dieser Erwartung wurde man nicht getäuscht. Die Darbietungen des Vereins in verschiedenen schwierigen, aber sehr präzise und harmonisch vorgetragenen Hervorragendes in volkstümlich natürlicher Wiedergabe der verschiedenen Gefühle und Stimmungen. Das Stück verfolgte trotz humorvoller Einzelheiten einen sittlich ernsten Gedanken. Der Abend gab ferner Anlaß, zwei Ehrungen durch Ueberreichung von eingerahmten, künstlerisch schön ausgeführten Urkunden zu vollziehen. Herr Dekan Meyer leitete diesen Teil der Feier mit einigen auf die Geehrten und ihre Verdienste apostrophierenden Worten ein. Es betraf die Herren Druckermeister Dups und Messerschmied Egeter. Herr Dups hat sich um den Verein schon seit seiner Gründung durch unentgeltliche Aufnahme von Einladungen und Veröffentlichungen verdient gemacht, wie er im Stillen ein Gönner ist aller Bestrebungen, welche auf Zusammenhalt und praktische Betätigung evangelischer Gesinnung gerichtet sind. Möge er noch lange unserer ev. Gemeinde und dem ev. Kirchengesangverein in dieser edeln Weise mit gesunder Kraft dienen. Herr Egeter gehört schon 25 Jahre dem Verein als aktives Mitglied an und versieht zugleich die Stelle des Rechners. Das 25jährige Jubiläum legt berechnetes Zeugnis ab von dessen warmem Interesse und treuer, ausdauernder Hingabe an die Sache des Vereins. Möchte es ihm vergönnt sein, noch weitere 25 Jahre in frischer Kraft und unermüdblicher Liebe derselben zu dienen. Bei dem Abend mit einer kurzen Ansprache eingeleitet wurde, so wurde er auch mit einigen Worten der Aufmunterung vom Vorsitzenden geschlossen. Wir wünschen, der Verein möge auch im neuen Jahre blühen und gedeihen, neue aktiv mitwirkende Glieder und die Sache unterstützende Freunde gewinnen.

„Doch vielleicht verstehen Sie sich besser darauf. Es wird mir angenehm sein, wenn Sie sich darum bemühen wollen.“

Er sah sehr erfreut aus, und beeilte sich, zu gehorchen.

„Er ist wirklich so freundlich und gütig,“ sagte Lady Janthe, als ob sie ihre knappe Höflichkeit vor sich selbst entschuldigen müsse, „daß ich nicht böse werden kann.“

Hermann hatte ein nettes Gesicht, das ganz vor dem Winde geschützt war, für seine Gemahlin hergerichtet, und diese mußte zugestehen, daß sie sich behaglich fühlte.

„Werden Sie sich aber auch gewiß nicht eine Erklärung in der Nachtlust zuziehen,“ fragte er besorgt.

„Nein, es ist gar keine Gefahr vorhanden.“ Und dann blieb er nachdenkend einige Minuten ihr zur Seite.

„Janthe,“ sagte er, „wenn wir in unserem Zusammenleben auch nur den geringsten Komfort empfinden wollen, dann müssen wir vollkommen offen sein. Es würde mir das größte Vergnügen machen, hier bei Ihnen zu verweilen; aber ich fürchte, ausdringlich zu sein. Wenn Sie vorziehen, allein zu bleiben, sagen Sie es mir.“

„Ich ziehe vor, allein zu sein,“ sagte Janthe.

Er wollte ihr nicht verraten, wie weh ihm ihre Worte taten. Er streckte die Hand aus, aber sich plötzlich an ihre Uebereinkunft erinnernd, zog er sie rasch zurück.

„Gute Nacht,“ sagte er. „Gute Nacht und der Himmel behüte Sie, Janthe!“

Die fünf Minuten vergangen waren, hatte sie seiner gänzlich vergessen. Hermann begab sich auf die andere Seite des Schiffes und setzte sich nieder, wo er sie sehen konnte, ohne gesehen zu werden.

Die ersten Tage ihrer Reise vergingen auf ganz angenehme Weise. Das neue, was sie sah, entzückte sie, seine Güte und Aufmerksamkeit gefiel ihr.

Er war ganz wunderbar aufmerksam gegen sie; ihr kleinster Wunsch, ihre leichteste Laune war erfüllt, ehe sie diese nur ausgesprochen hatte. Er sprach nie zu ihr von Liebe — nie von sich selbst — aber er umgab sie mit einer Atmosphäre von zärtlicher Sorgfalt, die ihr bald unentbehrlich wurde.

Sie suchten alle Plätze auf, die sie zu sehen wünschte. Sie gingen nach Rom, Venedig, Neapel, Palermo. Sie schwärmte für das neue, interessante Leben. In ihrem Gatten fand sie — wenn sie vergessen konnte, daß er ihr Gatte, ein Plebejer war — einen höchst intelligenten Gefährten. Sie staunte

über sein umfassendes Wissen; er schien die Geschichte jedes Gemäldes, jeder Statue, jedes interessanten Ortes zu kennen; er wußte etwas aus dem Leben aller bedeutenden Männer.

An einem herrlichen Sunimorgen besuchten sie eine alte Gemäldegalerie in Venedig. Ein Bild fesselte besonders Janthes Aufmerksamkeit, es war betitelt: „Eine unglückliche Ehe“. Ein junges Weib mit einem süßen, geduldigen Antlitz, auf dem sich tiefer Kummer ausdrückte, bewachte den Schlaf ihres Gatten, eines schönen, aber ausschweifenden jungen Mannes mit erhittem Antlitz und wirrem Haar. Eine Welt von Bedauern lag in den Augen der Frau, eine ganz traurige Geschichte in den lieblichen, hoffnungslosen Zügen.

Hermann zog Lady Janthe hinweg. „Betrachten Sie es nicht,“ sagte er hastig, „es gefällt mir gar nicht.“

„Aber mir gefällt es,“ versetzte sie. „Was haben Sie daran auszusetzen?“

„Es weckt zu schmerzliche Gefühle,“ erwiderte Hermann, aber Lady Janthe lachte.

„Es betrifft uns doch nicht im entferntesten,“ sagte sie. „Wir haben uns nicht ineinander getäuscht; bei uns handelte es sich weniger um eine Heirat, als um ein geschäftliches Arrangement. Wie kann dies Bild Sie schmerzlich berühren?“

(Fortsetzung folgt.)

Pfannkuch & Co

empfehlen als
**billigste Gemüse
Conserven:**

Schnittbohnen

2 Pfd.-Dose **35** und

40 Pfg.

4 Pfd.-Dose **75** Pfg.

Brechbohnen

2 Pfd.-Dose **38** Pfg.

Erbien

2 Pfd.-Dose **42** Pfg.

Alles andere laut Spezialliste.

Auf unsere Listenpreise

10% Rabatt 10%

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Die Gemeinde Aue vergibt die
Lieferung von 100 ehm

Kaltfleischotter.

Angebote wollen bis spätestens
Samstags den 25. d. Mts. hierher
eingereicht werden.

Aue den 21. Jan. 1913.

Der Gemeindevorstand.

Zwei Mansarden-Wohnungen
von je 2 Zimmern, Küche und
Zubehör auf 1. April zu vermieten
Stollnerstr. 44, 1. St.

2 Wohnungen im Hinterhaus,
bestehend aus je 2 Zimmern, Küche
nebst Zubehör, an kl. Familie auf
1. April zu vermieten. Näheres
Kronenstr. 9, 2. St.

Mansardenwohnung.

2 Zimmer, Küche, Keller, Speicher,
per 1. April zu vermieten
Serrenstraße 4

Wohnung zu vermieten.

Geräumige 4-Zimmerwohnung
mit reichlichem Zubehör ist weg-
zugsfahrig in ruhiger Hause auf
1. April 1913 zu vermieten. Die-
selbe wird auch als 3-Zimmer-
Wohnung abgegeben. Alles nähere
Hauptstraße 45 im Laden

Schöne geräumige Wohnung von
2 Zimmern, Küche und Zubehör
auf 1. April zu vermieten
Hauptstraße 8

Moltkestraße 28 ist eine Drei-
Zimmerwohnung und eine Zwei-
Zimmerwohnung sofort oder später
zu vermieten. Zu erfragen im
3. Stock links

Grüningen.

Waldstr. 55 ist eine Wohnung
von 3 Zimmern, Küche, Speicher,
Wasser und Gas sofort oder später
zu vermieten.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung
im 1. Stock und eine 2-Zimmer-
wohnung im 3. Stock samt Zu-
behör auf 1. April zu vermieten.
Näheres

Serberstraße 3 im Laden.

Gymnasium Durlach.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers findet
Samstag morgens 10 Uhr in der Turnhalle statt, wozu Eltern und
Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen werden.

Die Direktion:
May

Bekanntmachung.

Bei der den 19. Januar d. J. stattgefundenen Erneuerungswahl des evang. Kirchengemeinderates sind zu Mitgliedern desselben gewählt worden:

1. Blum Friedrich, Privatier.
2. Geyer August, Waisenrat.
3. Korn Ernst, Werkmeister.
4. Sauerländer Friedrich, Werkführer.
5. Schmidt Gustav, Ketten schmied.
6. Schweizer Johann Gustav, Privatier.
7. Spengler Theodor, Oberfinanzsekretär.
8. Dr. Turban Ludwig, Geh. Reg.-Rat.

Etwaige Einsprache gegen die Wahl ist innerhalb 8 Tagen
beim Vorsitzenden des Kirchengemeinderates mündlich oder schriftlich
anzubringen.

Durlach den 21. Januar 1913

Evang. Kirchengemeinderat:
Meyer.

Granitrandsteinlieferung.

Die Lieferung von ca. 1500 qd. m Granitrandsteinen für die
Herstellung der Gehwege der Hauptstraße soll — vorbehaltlich der
Genehmigung des Kreites durch den Bürgerversammlung — im Wege
der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens
Montag den 3. Februar d. J., vormittags 11 Uhr,

auf unserm Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen und Zeich-
nungen zur Einsicht auflegen und Angebotsformulare unentgeltlich
abgegeben werden.

Die Bedingungen, Angebotsformulare und Zeichnungen können
gegen portofreie Einsendung von 1.20 Mark auch übersandt werden
Durlach den 22. Januar 1913

Stadtbauamt:
L. Haub.

Zahn-Atelier

Heinrich Bohner

empfiehlt sich im

Anfertigen künstlicher Gebisse in Gold und Kautschuk,
sowie in der

modernen Zahnheilkunde mit schmerzlosem Zahnziehen.

Umarbeitungen und Reparaturen von Gebissen werden
gegen billigste Berechnung prompt ausgeführt.

— Schonendste Behandlung. —

Durlach Leopoldstr. 3 vis-à-vis der
Kaserne.

Amalienstraße 15 ist die
Wohnung im 2. Stock, bestehend
aus 4 Zimmern, Badezimmer,
Küche, Keller und Speicher, auf
1. April d. J. zu vermieten. Näheres
bei **G. Lehmann Wtw., Amalien-**
straße 15 III.

Wohnung.

Auf 1. April ist eine 3-Zimmer-
Wohnung mit Mansarde und Zu-
behör zu vermieten. Näheres
Pfingststraße 49 im Bureau

Eine 2-Zimmer-Wohnung mit
allem Zubehör auf 1. April zu
vermieten **Zumberstr. 6, 2. St. 1**

Schöne helle 4-Zimmerwohnung
mit Küche, Keller und Speicher,
Wasser- und Gasleitung, Sebold-
straße 20, 2. St., sofort oder per
1. April preiswert zu vermieten.
Carl Leubler, Lammstr. 23.

Gesucht wird auf 1. April oder
später eine freundliche 6-Zimmer-
wohnung nebst Zubehör event.
Einfamilienhaus in gesunder
Lage. Gest. Angebote unter B. Z.
28 an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Eine schöne große 2-Zimmer-
Wohnung im 3. Stock an ruhige,
anständige Leute per 1. April zu
vermieten. Zu erfragen
Lammstraße 23 im Laden.

2 geräumige 3-Zimmerwoh-
nungen Auerstr. 1 mit Zubehör
auf 1. April zu vermieten.
Heinrich Diehl, Waldhornstr. 12

Originelles Maskenkostüm,
Bauduin, vollständig, einmal ge-
tragen, preiswert zu verkaufen
Killischfeldstraße 11, 2. St.

2 schwarze und 2 blaue Dominos
sind zu verleihen
Lammstr. 29, 1. St.

4 neue Maskenkostüme: Alt-
franz. Kammerlädchen, Fischer
Bäuerin, Perchtenradnerin und
Griechin, billig zu verleihen
Hauptstraße 76, 4. St.

2 Maskenkostüme,
Frühlingsglocke und Pierrette, zu
verleihen oder zu verkaufen. Zu
erfragen im **Amalienbad.**

Pfannkuch & Co

**Früchte-
Conserven:**

Mirabellen

Kirschen

Birnen

Preißelbeeren

2 Pfd.-Dose **80** Pfg.

1 Pfd.-Dose **45** Pfg.

Melange

Erdbereen

2 Pfd.-Dose **1.20**

1 Pfd.-Dose **65** Pfg.

Alles andere laut Spezialliste.

Auf unsere Listenpreise

10% Rabatt 10%

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Maskenkostüme

sind billig zu verkaufen oder zu
verleihen **Räckerstr. 42, 2. St.**

Maskenkostüm, Zigeunerin,
noch neu, zu verleihen
Serrenstr. 8, 2. St.

2 Maskenkostüme und 1 Domino
zu verleihen. Zu erfragen
Sehnstr. 9 II.

Maskenkostüm (Italienerin)
fast neu, billig zu verleihen
Amalienstr. 24, 1. Stock

Zu verkaufen:

3 eich. Rohr u. 1 Schreib-Sessel
m. echt Rindl. Stb., sowie 1 eich.
u. 1 Auszugstisch.
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Echte Rencherer Rahmkäse

empfiehlt in Laiben wie im
Aufschnitt

Karl Zoller.

Telephon 182 — Mittelstr. 10

Lumpen,

sowie sämtliche Rohprodukte kaufen
in großen und kleinen Quantitäten
zu den denkbar höchsten Preisen

A. Mahler Söhne,

Karlsruhe, Lagerstraße 6.

15 bis 20 vertraute Personen
werden zum Verkauf eines Patentes
bei hohem Lohn sofort gesucht.
Näheres **Karlshuter Hof.**

Walter in der Nähe der Stadt
wird zu pachten gesucht
Spitalstraße 23.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten
Friedrichstr. 8, 1. St.

Nur wenige Tage noch! **20%** Nie wieder kehrende
Rabatt Gelegenheit!

im **Total-Ausverkauf** wegen Ladenaufgabe.
Für Haushaltungen, Wirtschaften, Brautpaare etc. große Geldersparnis
durch reichhaltigen Einkauf bester Qualitätswaren.

Christian Kern am Markt
Glas-, Porzellan-, Haus- und Küchengeräte.

Gärtner-Verein „Flora“
Durlach.

Mittwoch den 22. Januar, abends 8 Uhr, findet unsere **General-Versammlung** bei Mitglied Karl Dill „zum Amalienbad“ statt.
Tagesordnung laut Statut. Neuwahl des Vorstandes.
Zu zahlreichem und pünktlichem Besuche ladet freundlich ein
Der Vorstand.



Am Sonntag, 26. d. Mts., abends 6 Uhr beginnend, findet im Vereinslokal „Stadt Durlach“ **Kaiser-Fest**, verbunden mit Vorträgen etc., bei **F.B.** statt.
Hierzu beehren wir uns, die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen, kameradschaftlichst einzuladen.
Der Vorstand.

Consumverein Durlach.
Auf 1. Febr. 13 ev. auch später suchen wir für unser Hauptgeschäft ein **Lehrmädchen**. Bewerberinnen können sich bei dem Vorstand Rehnstraße 2 anmelden.
Der Vorstand

Restaurant Stadt Durlach.
Kirchstr. 13 — Tel. 159.
Morgen Donnerstag **Großes Schlachtfest.**
Ph. Fischer, Meiser und Wirt.

Herd zu verkaufen,
gebraucht, aber gut erhalten, 100x66, mit Kupferschiff und Messingstange, gut blickend, für 30 M wegen Anschaffung eines größeren.
Filentscher, Gröbinger, Schloß.

Grünweltersbach.
Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwiegermutter und Großmutter **Frau Lehrer Luß Witwe** geb. **Merklinger** im Alter von nahezu 78 Jahren gestorben ist.
Grünweltersbach u. Wallterdingen, 21. Januar 1913.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Chr. Berger z. grünen Baum.
Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag um 3 Uhr statt.

Militärverein  **Artilleriebund**
Grenadierverschein **Reiterverschein.**

Die militärischen Vereine beteiligen sich an folgenden, zu Ehren des **Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers Wilhelm II.** am Montag den 27. Januar 1913 stattfindenden Veranstaltungen:
Festgottesdienst: Antreten 9 Uhr vormittags bei Kamerad Bräuer zum Bahnhof.
Parade der Garnison anschließend an den Festgottesdienst.
Mannschaftsfeiern der 3 Kompanien des Trainbataillons Nr 14, abends 8 Uhr (1. Komp. Karlsburg, 2. Komp. Blume, 3. Komp. Grüner Hof)
Wir beehren uns, die werten Kameraden zu genannten Veranstaltungen einzuladen, mit der Bitte, sich recht zahlreich beteiligen zu wollen.
Orden und Ehrenzeichen, sowie Verbandsabzeichen sind anzulegen.
Die Vorstände.

Für hiesiges Fabrikbüro
wird junger Mann im Alter von 16-18 Jahren mit schöner, ge-
läufiger Handschrift per 1 Februar als **Schreibgehilfe**

gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und unter Beifügung evtl. Zeugnisabschriften sind unter Nr. 35 bei der Expedition dieses Blattes einzureichen.
Herd, gut im Brand, sowie ein großer Tisch ist wegen Wegzugs abzugeben **Feststr. 2, part.**
Kleine Beamtenfamilie sucht **4-Zimmerwohnung** auf 1. April. Offerten mit Preis an die Exped. dieses Blattes unter Nr. 34.
Samstag 26 wird eine **Frau** gesucht, welche Montags und Samstags im Haushalte hilft.
Unabhängige Frau oder kräftiges Mädchen wird tagsüber in Wirtschaftsküche gesucht.
Waldhorn.

Honig,
garantiert reinen, hat abzugeben
Fr. Geier, Bienenzucht,
Gröbingerstraße 18.

Allgäuer Kochbutter,
per Pfd. 1,30 Mt., bei Mehr-
abnahme billiger, beste Gelegen-
heit zum Auskochen, bei
Rudolf Sauder
Hauptstraße 35.

Milch zu haben und wird
auf Verlangen ins
Haus gebracht.
Mittelstr. 13

Billig abzugeben
Regulator-Banduhr 10 M., ältere
Singer-Nähmaschine für Hand- u.
Fußbetr. 30 M., mehrere große
gute Petrol-Hängelamp u. -Kocher,
älteres Konversat.-Lexikon 10 M.,
4 Bände „Meisterwerke der Holz-
schneidekunst“ à 2 M.
Filentscher, Gröbinger, Schloß.

 Entlaufen ein
Pfeffer und Salz-
Schnauzer, auf
den Namen Peter
hörend. Abzugeben
Aue, Bergstraße 12.
Vor Anlauf wird gewarnt.

Mädchen
unter 16 Jahren für leichte Arbeit
gesucht **Gröbingerstr. 71.**

Fräulein
sucht auf 1 2 13 angenehmes
Zimmer bei guter Familie. Gefl.
Offerten umgehend unter Nr. 36
an die Expedition d. Bl.

Junge Frau sucht **Monatsstelle**
für einige Stunden nachmittags.
Näheres **Amalienstr. 17, 4 St.**

Tannhäuser.
Morgen **Schlachttag.**
Donnerstag **L. Dingeldein.**

Ein schön möbliertes Zimmer
mit separatem Eingang an einen
soliden Herrn zu vermieten
Gröbingerstraße 39 II.

Evangelischer Wochengottesdienst.
Donnerstag 1/8 Uhr: Herr Stadtpfarrer
Wolfhard.

Voranschläge Bitterung am 23. Jan.
Beränderlich, meist trocken, etwas kälter.